Oktober 2026

ESUUBI News

– Climbing out of poverty –

Liebe *ESUUBI* – Freunde,

einleitend – wie gewohnt – einige Informationen zur allgemeinen Lage in Uganda seit dem letzten Newsletter: im Mai gab es einige Fälle von Ebola – Erkrankungen, welche in der Vergangenheit eher aus dem benachbarten Kongo bekannt sind. Die WHO erklärte dies zwar zu einem „Gesundheits-Notstand von internationaler Bedeutung“, jedoch bestehen erhebliche Unklarheiten über die tatsächlichen Infektionszahlen.

Aufgrund der seit Januar 2025 anhaltenden Unruhen im Osten des Kongos ist die Grenze zwischen den beiden Ländern seit Ende Mai vorübergehend geschlossen. Ansonsten ist die Situation in Uganda derzeit recht ruhig.

Zu erwähnen ist noch, dass die sich seit einigen Jahren im Aufbau befindliche Pipeline, welche Erdöl vom Westen Ugandas (aus dem Gebiet des Albertsees) nach Tansania transportieren soll, fast fertig gestellt ist und in 2027 wohl ihren Betrieb aufnehmen kann. Dies wird hoffentlich nicht nur den daran beteiligten Konzernen, sondern auch der ugandischen Bevölkerung, mehr Wohlstand bringen (?).

In stillem Gedenken

Die Nachricht vom Tod eines Menschen ist – gerade, wenn es unerwartet und plötzlich ist – immer schwer zu ertragen. So erfuhren wir Anfang September davon, dass ein guter Bekannter – Eliot – mit nur 47 Jahren bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben kam. Seine Frau und er wurden von einem Bus erfasst. Den starken Verletzungen, die er dabei erlitt, erlag er einen Tag später.



Eliot behalten wir als einen sehr freundlichen, zuvor kommenden und stets zur Hilfe für andere bereiten Freund in Erinnerung. Als Lehrer war er bei seinen Schülern sehr beliebt. Er hinterlässt 3 Kinder. Seine Frau ist mittlerweile aus dem Krankenhaus entlassen und auf dem (langen) Weg der Genesung. Da die meisten Leute in Uganda sich keine Kranken- oder Lebensversicherung leisten können, sind Spenden für die Situation dieser Familie sehr willkommen.

- FASUC -

... die Bauschlosserei

Immer wieder erweist sich das bei *FASUC* aufgebaute Materiallager als sehr nützlich: zum einen können dadurch Aufträge schnell erledigt werden, da das dafür notwendige Material meist schon vorhanden ist. Andererseits sinkt der Materialpreis pro Auftrag durch die grössere Abnahmemenge beim Stahlhändler. Dies ist gerade deshalb wichtig, weil sich der Preis für Stahl innerhalb eines Jahres etwa verdreifacht hat.

Dieses Lager wurde nun aus Kapazitätsgründen durch einen selbstgebauten Anbau, der den 20 – Fuss-Container verlängert, erweitert. Hierbei wurden auch neuartige Rollläden verbaut – auch um Kunden diese Neuerung zu zeigen. Bislang fehlen jedoch die nötigen Maschinen, um diese Art von Rollläden selbst herzustellen – Interessenten





Die Auftragslage war in den letzten Monaten recht gut, nur ist es immer wieder mit der Stromversorgung schwierig. Der Hauptgrund dafür ist, dass aktuell eine neue Stromtrasse von der Hauptstadt Kampala nach Mityana, wo der Standort von *FASUC* ist, gebaut wird. Dadurch kommt es an fast jedem Tag zu Strom-Unterbrüchen, oft während des ganzen Tages. Somit kann meist erst am Abend wieder gearbeitet werden und dies dann oft bis Mitternacht oder länger. Derzeit sind 18 Schüler in der Werkstatt beschäftigt.

- PHILADELPHIA Junior School -

... das Schulprojekt



„Mein Name ist *Hope Nantambi*. Als ich 2022 in die Grundschule aufgenommen wurde, hatte ich niemanden sonst, der mir half. Mittlerweile besuche ich eine weiterführende Schule und kann wieder Hoffnung haben. Gerne würde ich mal Lehrerin werden, so dass ich vor allem Kindern helfen kann."

„*Enock Mubiru* heisse ich und bin Waise – meine Eltern leben nicht mehr. Aber dadurch, dass ich die Möglichkeit habe, zur Schule zu gehen, habe ich eine Perspektive. Als Pastor würde ich später gern benachteiligten Kindern Gutes tun wollen."



Da die Grundschule nun staatlich registriert ist, gibt es laut ugandischem Bildungsgesetz die Anforderung, dass die dort beschäftigten Lehrer ebenfalls eine offizielle Erlaubnis haben – also ausgebildete Lehrer sein müssen, ansonsten darf die Schule nicht betrieben werden. Bisher wurden die Kinder meist von Volontären, die ihr Praktikum dort machten, unterrichtet.

Die Schule umfasst zur Zeit 7 Klassen, für die jeweils ein Lehrer angestellt werden muss. Der Monatslohn beträgt ca. 150,- CHF/EUR, was sich auf etwas mehr als 1000,- CHF/EUR monatlich summiert.

Da diese finanziellen Mittel fehlen, ist der Fortbestand der Schule derzeit ungewiss – zumal die meisten Schüler Waisen sind und kein Schulgeld zahlen können. Eine Idee wäre, eine Farm aufzubauen, auf der auch die Schüler praktische Arbeiten verrichten könnten und so zumindest ein Teil der laufenden Kosten wie Miete und Schulmaterial gedeckt sind. Aber auch dafür wird zunächst eine Anfangsinvestition benötigt.

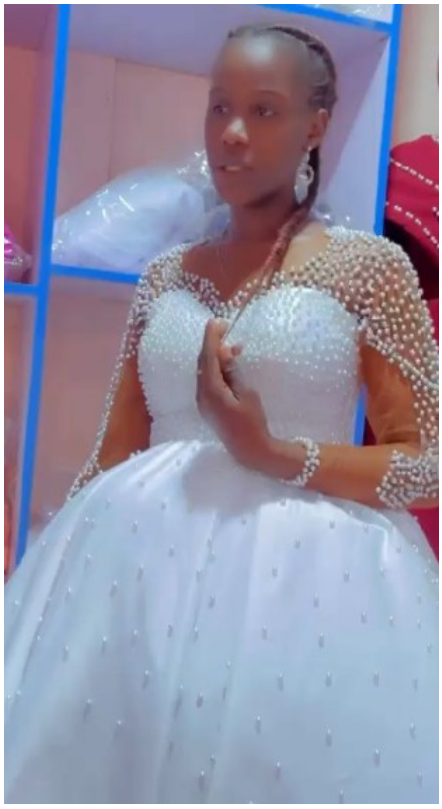


- FASUC -

… die Schneiderei

In der Nähwerkstatt lernen zur Zeit die 3 Schülerinnen: Christine; Catherine und Tracy unter anderem das Nähen von Hochzeitskleidern, dies ist die Spezialisierung, die Joane – ihre Lehrerin – aktuell verfolgt.





© alle Fotos: privat

Spendenkonto:

Förderverein *ESUUBI*

IBAN: CH59 0078 0000 3602 7911 4

BIC: OBWKCH22; Obwaldner Kantonalbank

(als Verwendungszweck am besten konkrete Projekte wie *FASUC* oder *Strongford* nennen, ansonsten, setzen wir das Geld da ein, wo es nötig ist; Spendenbescheinigungen können nicht ausgestellt werden)

Vielen Dank für die Unterstützung!

(weitere Informationen auch unter: esuubi.info)

Liebe Grüsse von Silvio & Sibylle Stender

+41 79 667 39 07 | mail@esuubi.info